



LUZERN



Externe Evaluation

Primarschule Erlen Emmen

Oktober 2021

Die Externe Schulevaluation

Grundlagen. Die externe Schulevaluation basiert auf dem Gesetz über die Volksschulbildung vom 22.03.1999 (SRL Nr. 400a) und der entsprechenden Verordnung vom 16.12.2008 (SRL Nr. 405). Als Grundlage für die Beurteilung der Schulen dienen die Qualitätsansprüche gemäss [Orientierungsrahmen Schulqualität](#) der Dienststelle Volksschulbildung (DVS).

Auftrag. Die externe Schulevaluation hat den Auftrag, in den Luzerner Volksschulen eine vergleichbar gute Schul- und Unterrichtsqualität sicherzustellen. Dazu nimmt sie an den Schulen rund alle sechs Jahre eine professionelle Standortbestimmung vor und gibt Impulse zur weiteren Gestaltung der Schul- und Unterrichtsentwicklung. Zudem unterstützen die Ergebnisse der externen Schulevaluation die Schulleitungen und Schulbehörden bei der Steuerung eines wirkungsvollen Qualitätsmanagements und dienen der Rechenschaftslegung.

Berichterstattung. Im Kapitel *Schulprofil* werden die Grundzüge der Schule beschrieben. Die daraufhin dargestellten *Fokusbereiche* setzen sich zusammen aus drei von der DVS vorgegebenen und zwei von der Schule selber ausgewählten Qualitätsbereichen (vgl. Abbildung). Im Kapitel *Zufriedenheit im Vergleich* werden ausgewählte Ergebnisse der Online-Befragung mit jenen der letzten externen Evaluation verglichen.

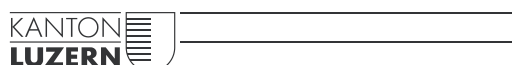
Gemeinsam mit der externen Schulevaluation hat die Schule aus dem Evaluationsbericht ein verbindliches *Entwicklungsziel* abgeleitet. Nach drei Jahren wird die Zielerreichung von der Abteilung Schulaufsicht überprüft.

Fokusbereiche der Primarschule Erlen Emmen

1 Ausrichtung: Führung und Management	2 Realisierung: Bildung und Erziehung	3 Ergebnisse: Ergebnisse und Wirkungen
<input checked="" type="checkbox"/> 1.1 Führung wahrnehmen	<input type="checkbox"/> 2.1 Schulgemeinschaft gestalten	<input type="checkbox"/> 3.1 Zufriedenheit mit Schule und Unterricht
<input type="checkbox"/> 1.2 Schul- und Unterrichtsentwicklung steuern	<input checked="" type="checkbox"/> 2.2 Zusammenarbeit gestalten	<input checked="" type="checkbox"/> 3.2 Arbeitszufriedenheit der Mitarbeitenden
<input type="checkbox"/> 1.3 Personal führen	<input type="checkbox"/> 2.3 Unterricht gestalten	<input checked="" type="checkbox"/> 3.3 Kompetenzerwerb
<input type="checkbox"/> 1.4 Ressourcen und Partnerschaften nutzen	<input type="checkbox"/> 2.4 Kompetenzen beurteilen	<input type="checkbox"/> 3.4 Bildungsweg
	<input checked="" type="checkbox"/> 2.5 Unterricht entwickeln	
	<input type="checkbox"/> 2.6 Schul- und familienergänzende Tagesstrukturen nutzen	

■ verbindlich festgelegte Qualitätsbereiche der Dienststelle Volksschulbildung

☒ von der Schule ausgewählte Qualitätsbereiche



Bildungs- und Kulturdepartement
Dienststelle Volksschulbildung
Schulunterstützung
Bereich Schulevaluation
Kellerstrasse 10
6002 Luzern
www.volksschulbildung.lu.ch

1 Zusammenfassung

1.1 Schulprofil

Im neu gebauten Schulhaustrakt für die Primarschule Erlen und den zugehörigen Kindergärten gehen rund 300 Lernende zur Schule. Der Unterricht ist gut vorbereitet und ritualisiert. Die Lehrpersonen führen die Klassen konsequent. Das selbstgesteuerte Lernen entwickeln sie kontinuierlich weiter. Eine besondere Stärke zeigt sich in der bewussten Gestaltung von Beziehungen sowohl mit den Lernenden als auch im Team. Die Erziehungsberechtigten sind mit den Lehrpersonen und der Schulleitung ausserordentlich zufrieden.

1.2 Fokusbereiche

Führung wahrnehmen

Die Schulleitung hat eine klare Vorstellung der weiteren Entwicklung der Schule. Sie zeigt eine ausserordentlich hohe Präsenz und vermag die Mitarbeitenden wirkungsvoll zu unterstützen. Prozesse, Aufgaben und Abläufe sind an der Schule vollumfänglich geklärt und funktionieren reibungslos. Mit klaren Verbindlichkeiten sowie der Übergabe von Verantwortung wird die Selbstverpflichtung der Mitarbeitenden gefördert. Eine kontinuierliche Verbesserung ist an der Schule selbstverständlich und wird durch einen intensiven Dialog und regelmässige Erhebungen erreicht. Die konsequente Weiterentwicklung entlang des Qualitätskreislaufs ist hingegen ausbaubar. Veränderungen nimmt die Schulleitung aktiv wahr. Sie plant Veränderungsvorhaben zielorientiert und bindet die Lehrpersonen in deren Gestaltung ein. Informationen werden transparent und adressatengerecht weitergegeben. Eine umfassende und aktive Kommunikation gegenüber den Mitarbeitenden und den Erziehungsberechtigten zeichnet die Schulleitung besonders aus.

Zusammenarbeit gestalten

Die Lehrpersonen gestalten ihre Zusammenarbeit insgesamt wirkungsvoll. Insbesondere in den Stufen arbeiten sie gewinnbringend zusammen. Die Lehrpersonen kommunizieren untereinander offen. Sie gehen wertschätzend miteinander um und pflegen den Zusammenhalt im Team gezielt. Ihre Zusammenarbeit gestalten sie verlässlich und in herausfordernden Situationen unterstützen sie sich gegenseitig. Den Unterricht koordinieren die Lehrpersonen unterschiedlich stark. Ein Austausch zu Unterrichtsmaterialien und -inhalten ist etabliert. Die Förderung der Lernenden wird jedoch erst vereinzelt gemeinsam verantwortet.

Unterricht entwickeln

Die Lehrpersonen reflektieren ihren Unterricht regelmässig. Dabei stützen sie sich meist auf ein persönliches Verständnis von gutem Unterricht. Rückmeldungen zum Unterricht werden wenig systematisch einbezogen. Ein gemeinsames Unterrichtsverständnis ist an der Schule noch nicht verankert. Vereinzelt sind Bestrebungen erkennbar, dies zu ändern. Die Lehrpersonen nutzen Weiterbildungen und Unterstützungsangebote gewinnbringend. Ihr zusätzliches Wissen bringen sie hingegen noch kaum ins Team ein.

Arbeitszufriedenheit der Mitarbeitenden

Bei den Mitarbeitenden zeigt sich eine ausgesprochen hohe Arbeitszufriedenheit. Diese ist vor allem durch die Unterstützung im Team, die Unterstützung durch die Schulleitung sowie durch die allseitige Wertschätzung begründet. Die Lehrpersonen engagieren sich für die Schule. Zusätzliche Aufgaben übernehmen sie unkompliziert und mit viel Einsatz.

Kompetenzerwerb

Die Lernenden erreichen die fachlichen Ziele. Ihr Lernzuwachs ist insgesamt hoch. Insgesamt verfügen die Lernenden über altersgemässe überfachliche Kompetenzen. Die Förderung dieser durch die Schule erfolgt jedoch noch wenig gezielt und nur vereinzelt über die Stufen hinweg koordiniert.

1.3 Zufriedenheit im Vergleich

Zufriedenheit der Lehrpersonen

Die Lehrpersonen sind mit der Arbeitsbelastung, der Identifikation mit den Zielen der Schule wie auch mit dem Ruf in der Öffentlichkeit ähnlich zufrieden wie 2016. In ihrer Zufriedenheit mit der Schule insgesamt zeigt sich hingegen eine Tendenz nach oben.

Zufriedenheit der Lernenden

Bereits 2016 war die Zufriedenheit der Lernenden in allen Bereichen hoch. Ihre Einschätzungen 2021 sind vergleichbar. Neu klar am besten beurteilen die Schülerinnen und Schüler das Auskommen mit den Lehrpersonen.

Zufriedenheit der Erziehungsberechtigten

Eine Tendenz nach oben zeigt sich bei den Erziehungsberechtigten in ihrer Zufriedenheit mit der Schule insgesamt. Ansonsten sind die Werte vergleichbar, wenngleich sie in grundsätzlich allen weiteren Bereichen leicht höher liegen.

2 Entwicklungsziel

Förderung der Selbststeuerungskompetenzen der Lernenden gemeinsam verantworten

Herleitung. Seit rund zwei Jahren befasst sich die Schule gezielter mit dem selbstgesteuerten Lernen. Sie sammelt Erfahrungen im Rahmen der dafür eingerichteten sgL-Gefässe im Unterricht und in der Lernzeit. In dieser Einführungsphase zeigt sich, dass sowohl die Unterrichtspraxis als auch das Verständnis von selbstgesteuertem Lernen noch sehr unterschiedlich sind. Mit dem vorliegenden Ziel will die Schule dies ändern. Ausserdem wird mit diesem Vorhaben das organisationale Lernen für die längerfristig angedachte Entwicklung begünstigt.

Zielformulierung. Bis zum Ende des Schuljahres 2023/24 verantwortet das Schullehrteam die Förderung des eigenständigen und selbstgesteuerten Lernens gemeinsam entlang eines verbindlichen Rahmens. Dabei wird sichergestellt, dass die Kompetenzerweiterung koordiniert über alle Stufen hinweg stattfindet und sich gleichzeitig am Lernstand der einzelnen Schülerinnen und Schüler orientiert. Bis Ende des Schuljahres 2023/24 liegt ein Commitment zur Förderung des selbstgesteuerten Lernens vor (bspw. gemeinsames Verständnis, Förderabsicht, Vorgehensweisen). Darauf basierend definieren die Lehrpersonen beispielsweise mit einem IST-SOLL-Vergleich den Handlungsbedarf. Bis spätestens zu den Herbstferien im Schuljahr 2023/24 setzen sie sich auf dieser Grundlage sowohl individuelle als auch gemeinsame Ziele zur Verbesserung des selbstgesteuerten Lernens. Die Wirkung der umgesetzten Ziele und damit verbundener Massnahmen ist bis Herbst 2024 überprüft. Ebenso hat die Schule aus diesen Erkenntnissen den weiteren Handlungsbedarf abgeleitet und nötige Schritte geplant.

Längerfristiges Vorhaben. Die Schule will eine grösstmögliche Kompetenzerweiterung in personalen, sozialen, methodischen und fachlichen Fähigkeiten aller Lernenden erreichen.